

Die neue Adresse der Volksbank ist die alte

Nach drei Jahren Bauzeit ist das neue Gebäude in der Bahnhofstraße 13 eingeweiht worden / Sechs Millionen Euro investiert

Hans-Joachim Kölln

Die Fassade dominiert im dunklen Rot der Klinker, graue Elemente lockern die Front des Neubaus der neuen Wedeler Volksbankfiliale auf. Wer genau hinschaut, sieht, dass noch Kleinigkeiten am Neubau fehlen, aber der feierlichen Eröffnung der Bankfiliale in der Bahnhofstraße 13 stand das am Sonnabend nicht im Wege.

Gäste waren neben den beiden Vorständen der Volksbank Hamburg, Thorsten Rathje und Nils Abels, auch Wedels Bürgermeister Niels Schmidt (parteilos). Drei Jahre hat es gedauert, bis der Neubau des Hamburger Architekten Klemens Hoops fertiggestellt werden konnte. Aber mit der Eröffnung sind alle Mühen und Hindernisse vergessen?

Nicht ganz. Der Sprecher des Vorstandes der Volksbank Hamburg, Thorsten Rathje, dankte in seiner Eröffnungsrede insbesondere den unmittelbaren Nachbarn in der Bahnhofstraße, die den Baulärm, den Staub und auch die Bauabsperrung über längere Zeit ertragen haben. Um dafür Dank zu sagen, entstand vor einiger Zeit durch die Belegschaft



Das Band kann zerschnitten werden: Thorsten Rathje (Zweiter von links) wird dabei von Ulrich Reiman (Zweiter von rechts), Nils Abels (rechts) und Bürgermeister Niels Schmidt unterstützt.
Foto: Hans-Joachim Kölln

der Filiale die Idee, Nachbarn und Kunden der Bank zu einer Eröffnungsfeier einzuladen, die am Sonnabend im Anschluss an die offizielle Eröffnung stattfand.

Sechs Millionen Euro wurde verbaut, wie Rathje erklärte. Entstanden sei ein Gebäude im modernen Design mit den Räumen der Volksbank, Platz für einen weiteren Gewerbebetrieb im

ersten Obergeschoss und sechs Wohnungen, die ausschließlich in die Vermietung gehen sollen. Um das Grundstück bestmöglich zu nutzen, wurde als Zufahrt für die Tiefgarage statt einer Rampe ein Pkw-Aufzug installiert. Dafür entstand hinter dem Gebäude Platz für fünf Kundenparkplätze.

Das alte Gebäude der Wedeler Volksbank stand an gleicher Stelle. Es stammte aus den 1990er Jahren, eine Renovierung wäre wenig lohnenswert gewesen, beschrieb Rathje die Entscheidung für den Neubau. Bürgermeister Schmidt lobte in seiner kurzen Ansprache nicht nur die Standorttreue der Volksbank, auch das neue Gebäude als solches trage durch sein Erscheinungsbild zur Attraktivität der Stadt bei.

Mehr als 3000 Gewerbe- und Privatkunden werden durch Filialleiter Ulrich Rei-

mann und sein Team betreut. Für sie wurde mit dem Neubau ganz bewusst eine ungewöhnliche Form des Innenausbaus gewählt. Die dafür verantwortliche Archi-

„Das Design ist unaufgeregt, aber einladend. Und natürlich mit einem hohen Wiedererkennungswert der Volksbanken.“

Mareike Harder
Architektin

tektin Mareike Harder aus Reinfeld beschreibt es so: „Das Design ist unaufgeregt aber einladend. Und natürlich mit einem hohen Wiedererkennungswert der Volksbanken.“

Und das hat die Innenarchitektin geschafft. Offene Sitzgruppen für normale Be-

ratungsgespräche auf einladenden Sitzcouchen lockern die Filiallandschaft auf. Nichts wirkt steril, förmlich oder ist mit unnötigem Pomp versehen. Aber natürlich gibt es auch Räume für Gespräche, die mehr Diskretion verlangen. Eine Forderung war, so Harder, dass die Mitarbeiter für die Kunden sichtbar sein sollten. Dies wurde mit mobilen Arbeitsplätzen in gläsernen Räumlichkeiten geschaffen.

Am Eröffnungstag gab es viel zu schauen. Alle Räume, einschließlich des großen Tresors mit den Bankschließfächern, waren an diesem Tag für die Öffentlichkeit zugänglich. Sektbar, Grill, Hüpfburg und viel Platz auf dem Hinterhof luden zum Verweilen ein. Ein Gewinnspiel versprach attraktive Preise, unter anderem einen Aufenthalt in einem Baumhaushotel. Ein besonderer Preis wurde vor-

ab bereits unter den Kunden mit einem Schließfach verlost. Petra Kapinas-Hansen aus Hamburg hatte Glück: „Meine Filiale in Hamburg-Rissen wurde geschlossen, deshalb habe ich hier nach Wedel gewechselt.“ Gerade rechtzeitig, um nun den Gewinn von fünf Gramm Gold entgegennehmen zu können.



Arbeitsplatz hinter Glas.

Foto: Hans-Joachim Kölln

SCHIFFE

Folgende große Seeschiffe werden voraussichtlich heute das Willkomm Höft in Wedel auf ihrem Weg nach Hamburg passieren:

Polar Argentina (Containerschiff), 43 628 Bruttoreaumzahl (BRZ), Heimatflagge Malta, erwartete Ankunftszeit im Hamburger Hafen (ETA) 7 Uhr

Anina (Feederschiff), 11 662 BRZ, Portugal, ETA 7 Uhr

HMM Southampton (Containerschiff), 232 311 BRZ, Panama, ETA 12 Uhr

Pluto (Feederschiff), 7545 BRZ, Antigua & Barbuda, ETA 12 Uhr

Emotion (Feederschiff), 15 924 BRZ, Niederlande, ETA 22 Uhr

NCL Averoy (Feederschiff), 9990 BRZ, Portugal, ETA 23 Uhr

Der Abdruck der Daten erfolgt mit freundlicher Unterstützung von www.hafen-hamburg.de.

Medac wirbt für bessere Standortbedingungen

TORNESCH/WEDEL Während einer Betriebsführung tauschten sich Medac-Vertreter, der CDU-Bundestagsabgeordnete Michael von Abercron und der Vorsitzende der Tornescher CDU, Daniel Kölbl, über Standortprobleme in der Medikamentenherstellung aus.

„Es ist unser Wunsch, sicherzustellen, dass wichtige Medikamente in Deutschland produziert werden“, sagt Medac-Geschäftsführer Heiner Will, „denn das ist für die nationale Versorgung das Beste.“ Medac ist spezialisiert auf die Herstellung von Krebs- und Rheumamitteln. „Ob unsere Medikamente auch bei der Behandlung von schweren Covid-19-Verläufen eine Rolle spielen können, ist derzeit Forschungsthema“, erklärt Will.

Noch ist Medac in einigen Bereichen Marktführer, so beim Rheumamittel Methotrexat. „Doch so ein Patent gilt nur für zehn Jahre. Auch gibt es keinen Rechtsrahmen, um Weiterentwicklungen von Wirkstoffen zu schützen“, erklärt Pressesprecher Volker Bahr. „Seit 2010 stehen wir außerdem unter dem Preis moratorium und dürfen unsere Preise faktisch nicht erhöhen.“ Gleichzeitig seien Löhne und Auflagen am Standort Deutschland vergleichsweise hoch.

„Bei ihren Ausschreibungen müssen die Krankenkassen das mit berücksichtigen“, fordert Geschäftsführer Will, „denn wenn die Produktionskapazität hier gedrosselt wird, weil Medikamente in China günstiger

hergestellt werden, haben wir keinen Einfluss mehr auf die Versorgung.“ Dem Geschäftsführer ist es ein Anliegen, dass dabei alle Komponenten im Auge behalten werden, zum Beispiel sämtliche Bauteile des Rheuma-Auto-Injektors. „Deutschland war einmal die Apotheke der Welt. Gerade im mittelständischen Bereich ist noch viel davon da, das müssen wir ausbauen“, sagt Will.

„Bestimmte Produktinnovationen sind durch die Krankenkassen nicht so finanziert, dass sie sich am Markt durchsetzen können“, kritisiert auch von Abercron. Die Forschungsergebnisse müssten zudem besser geschützt werden, sonst führe das zu „regulativen Wettbewerbsverzerrungen“. Im Wahl-Programm fordert die

CDU/CSU eine „Souveränitätsoffensive bei der Medikamentenproduktion“. Dort heißt es, kritische Schutzkleidung, medizinische Geräte sowie alle wichtigen Medikamente sollten in mindestens einer Variante in Europa produziert werden.

Von Abercron möchte so weit nicht gehen. Er fordert, einen Vorrat an wichtigen Medikamenten anzulegen. Realisieren möchte er dies über ein privatwirtschaftliches Bonussystem. „Auch beim Ausbau der Bahn und der A23 müssen wir aufs Tempo drücken“, sagt von Abercron. Das sieht auch die Medac-Firmenleitung so. Zugunsten der Mitarbeiter am Logistik-Standort Tornesch wünscht sich Medac verbesserte ÖPNV-Angebote.

Wedel-Schulauer Tageblatt

Ihr Kontakt zur Redaktion

Reporterchefs

Florian Kleist	04101/535-6100
Philipp Dickersbach	-6102
Christian Uthoff	-6104
E-Mail	redaktion@a-beig.de
Fax	04101/535-6106

Reporter Wedel

Oliver Gabriel	04103/700800-6170
Inge Jacobshagen	-6171

Reporter Pinneberg

René Erdbrügger	04101/535-6120
Johanna Ulrich	-6121
Ann-Kathrin Just	-6122
Felisa Kowalewski	-6123

Reporter Barmstedt

Michael Bunk	04123/2031-6191
Carsten Witmaack	-6190

Reporter Elmshorn

C. Brameshuber	04121/297-1806
Daniela Lottmann	-1807
Deborah Dillmann	-1811

Reporterinnen Quickborn

Claudia Ellersiek	04106/997701-6150
Caroline Hofmann	-6152

Reporterin Schenefeld

Cindy Ahrens	04101/535-6125
--------------	----------------

Reporter Uetersen

Klaus Plath	04122/400830-6185
Susi Große	-6187

Regionalreporter

Cornelia Sprenger	04101/535-6110
Finn Warncke	-6111

Sportreporter

Kornelius Krüger	04121/297-1812
Johannes Speckner	-6186
Jonas Altwein	-1817

Reporter Hamburg

Markus Lorenz	04101/535-6165
Julian Willuhn	-6161

me